

Der Solidaritätsfonds der Auslandschweizer informiert

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **11 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bücherecke

«**Panorama vom Passwang**» 1204 m
Von Fritz Dürrenberger
Verlag Max Bider, Basel, 1983, 3. Auflage.
Format: 10,5 x 15,5 cm, gefaltet.
Preis: broschiert Fr. 8.50, gebunden Fr. 14.50. Sprache: deutsch.

Die vorliegende dritte Auflage des «Panoramas» ist ein unveränderter Neudruck der

ersten Auflage von 1906. Übersichtlich dargestellt wird eine der schönsten Ausichten der Schweiz, von den bayrischen Alpen im Osten bis zu den Savoyer Alpen im Westen. Mit Hilfe einer vollständigen Beschriftung findet man all die schönen Berge unseres Landes.

«Cent Suisses»

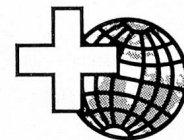
Von Jean-Claude Curchod
Edition de l'Aire, Lausanne, 1983. 216 Seiten, gebunden, 100 Photos schwarz-

weiss. Format: 22,5 x 25,5 cm. Preis: Fr. 45.-. Sprache: französisch.

Mit seiner ansprechenden Darstellung vermittelt dieses Werk zum ersten Mal Eindrücke über 100 Persönlichkeiten aus allen Schichten, Berufen und Sprachregionen der Schweiz; Politiker, Unternehmer, Schriftsteller, Künstler, Sportler und Gewerbetreibende...

100 Frauen und Männer werden so zu Vermittlern einer immer neuen und doch altbekannten Heimat.

Der Solidaritätsfonds der Auslandsschweizer informiert



Wie steht es mit den Karenzfristen?

Ein rechtzeitiger Beitritt lohnt sich immer

Vor 15 Jahren entschlossen sich Herr und Frau K, mit ihren beiden minderjährigen Kindern die Heimat zu verlassen und ins Ausland auszuwandern. Ihr Ziel war der Libanon, damals noch als die Schweiz des Nahen Ostens gepriesen. Mit dem in der Schweiz gesparten Geld gelang es Herrn K (als gelerntem Schreinermeister) in Kürze, in Beirut ein gutgehendes, eigenes Geschäft aufzubauen.

In der zweiten Hälfte der 70er Jahre verwandelte sich die einstige Oase der Ruhe und Sicherheit in einen der schrecklichsten Kriegsschauplätze der Welt. Familie K, die auch nie im entferntesten daran gedacht hatte, dass sich ihre glückliche Lage einmal ändern könnte, wurde von den blutigen Ereignissen überrascht. Ihr Unternehmen fiel den Kriegswirren zum Opfer. Ohne Aussichten auf Entschädigung ihrer im Libanon erlittenen Not kehrte sie in die Schweiz zurück.

Das Schicksal der Familie K ist kein Einzelfall. Obschon sie bei Ausbruch der Unruhen dem Solidaritätsfonds der Auslandsschweizer beitrat, um sich so gegen ei-

nen Existenzverlust abzusichern, konnte ihr keine Pauschalentschädigung ausbezahlt werden, weil das Schadenereignis bereits ein halbes Jahr nach Beitritt zum Fonds erfolgte. Die Statuten des Solidaritätsfonds sehen nämlich eine Karenzfrist von zwei Jahren seit dem Beitritt vor. Diese Karenzfrist beträgt aber nur ein Jahr für denjenigen Genossenschafter, der innert fünf Jahren seit seiner

Auswanderung dem Fonds beiträgt.

Überdies hätte sich für die Familie K der rechtzeitige Beitritt zum Fonds nicht nur im Hinblick auf einen allfälligen späteren Existenzverlust gelohnt. Denn auch als Möglichkeit der Bildung von Sparkapital in der Schweiz mit vorteilhafter Verzinsung und jederzeitigem Rückzugsrecht der einbezahlten Gelder eignet sich der Solidaritätsfonds für alle Auslandsschweizer und Doppelbürger, leben sie nun in politisch instabilen oder in sicheren Ländern. Sparanlage und Zins bleiben Eigentum des Mitgliedes, selbst wenn die Pauschalentschädigung ein- oder mehrmals ausbezahlt werden müsste. Für den Neuaufbau in der Heimat hätte Familie K also neben der Pauschalentschädigung auch auf das während der Mitgliedschaft einbezahlte Geld samt Zinsen zurückgreifen können.

Das Beispiel der Familie K zeigt, dass sich politische Situationen sehr schnell ändern können und es notwendig ist, sich rechtzeitig abzusichern. «Brennende Häuser» versichert bekanntlich niemand.

----- hier abtrennen -----

Talon

Bitte schicken Sie mir die ausführlichen Unterlagen für einen Beitritt zum Solidaritätsfonds der Auslandsschweizer:

Name: _____

Vorname: _____

Genauere Adresse: _____

Immatrikuliert bei der Schweizer-Vertretung in: _____

Bitte einsenden an:
Solidaritätsfonds der Auslandsschweizer
Gutenbergstrasse 6, CH-3011 Bern